

Die Resultate zeigen, dass die Informationsschrift bei der gewählten Zielgruppe die nötige Akzeptanz findet. Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung für die Anwendung eines Instrumentes in Betrieben.

In einer zweiten Evaluationsstufe wird das Instrument auf *Anwendbarkeit* und *Wirksamkeit* in den Betrieben getestet. Erste Ergebnisse liegen im Herbst vor.

Die im Rahmen bisheriger Tests erzielten Resultate weisen sehr eindrücklich einen Weg, den Präventionsmaßnahmen künftig durchlaufen müssen, um sowohl die betriebliche als auch die politische Akzeptanz sicherzustellen.

- 1 „Arbeiten: Entspannt – gemeinsam – besser. So geht’s mit Ideen-Treffen“ (BGI 7010-1), erschienen Oktober 2008 unter dem Dach der DGUV-Schriftenreihe „Gesund und fit im Kleinbetrieb“; kostenlos unter www.arbeits-sicherheit.de oder gegen Entgelt beim Carl Heymanns Verlag, Köln, zu beziehen
- 2 Gesundheit in KMU – Widerstände gegen Betriebliches Gesundheitsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen – Gründe, Bedingungen und Wege zur Überwindung (Band TK 17 Veröffentlichungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement; erschienen 5/2008 – ISSN 1610-8450

Zur Person

Dr. Heinz Schmid

Referatsleiter und Leiter der Geschäftsstelle des FA Einwirkungen und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren (FA WIRK)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Sankt Augustin

Gesunde Arbeit als Wettbewerbsvorteil

Pilotprojekt unterstützt KMU in Fragen der Mitarbeitergesundheit

Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (iqpr)

Gesunde, leistungsfähige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament jedes erfolgreichen Unternehmens. Krankheitsbedingte Ausfälle und Minderleistung stellen gerade kleine und mittlere Unternehmen vor spürbare Probleme. Häufig fehlen in diesem Segment jedoch die innerbetrieblichen Ressourcen, um die vielfältigen Möglichkeiten zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit zu erschließen.

Hier setzt das Projekt „Gesunde Arbeit“ an. Mit einem kostenfreien Service unterstützen bundesweit eingerichtete Regionalstellen kleine und mittlere Unternehmen. Sie lotsen durch die vielfältigen Angebote und Zuständigkeiten der gesetzlichen Träger wie Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Rentenversicherungen usw. und privaten Dienstleister.

Die Ansprechpartner in den Regionalstellen „Gesunde Arbeit“ entwickeln gemeinsam mit dem Arbeitgeber individuelle Lösungen für innerbetriebliche Problemstellungen im Zusammenhang mit Gesundheit und Arbeit.

Die Unternehmen erhalten unter anderem Hilfe in den wichtigen Bereichen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements: Arbeits- und Gesundheitsschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement. Zudem können auch Anfragen zur alternsgerechten Gestaltung von Arbeit oder zur Integration von Menschen mit Behinderungen von den Regionalstellen bearbeitet werden.

Die Regionalstellen „Gesunde Arbeit“ stehen den Unternehmen der Region aber auch ganz allgemein zur Information über Möglichkeiten zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen kleine und mittlere Unternehmen so zur selbständigen Planung und Umsetzung von Gesundheitsmaßnahmen befähigt werden.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA). Es wird umgesetzt und wissenschaftlich begleitet vom Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation GmbH an der Deutschen Sporthochschule Köln (iqpr) unter der Projektleitung von Harald Kaiser.

In sechs Regionen rund um die Städte, Dresden, Köln, Münster, München/Nürnberg und Bad Segeberg stehen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Ansprechpartner von „Gesunde Arbeit“ zur Verfügung. Eine Ausweitung der Standorte von Regionalstellen ist nach Abschluss der Pilotphase geplant. Weitere Infos unter www.gesunde-arbeit.net

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

iqpr GmbH, Geschäftsstelle München
Dipl.-Ing. Harald Kaiser
Landshuter Allee 162a, 80637 München
Telefon: 089/ 232 49 49 -12
Mobiltel.: 0173/ 531 82 25
Telefax: 089/ 232 49 49 10
E-Mail: kaiser@iqpr.de, www.iqpr.de

